

Ä1 Umwelt- und Ressourcenschutz

Antragsteller*in: Stefan Alexander Mauel (KV Stormarn)

Text

Nach Zeile 36 einfügen:

- Wir setzen uns für die Gründung einer kommunalen eigenständigen Klimaschutzagentur beim Kreis Stormarn ein. Dafür werden wir einen Workshop zur Gründung und Werbung bei den kreisangehörigen Kommunen und kommunalen Gesellschaften beim Landrat des Kreises Stormarn beantragen.

Begründung

Eine eigenständige Klimaschutzagentur auf Kreisebene ist das Instrument der Wahl, um auf kommunaler Ebene Maßnahmen zum Klimaschutz und der Klimafolgenanpassung effektiver, effizienter und vor allem schneller voranzubringen. Eine Agentur mit Mitgliedern aus kreisangehörigen Kommunen und kommunalen Gesellschaften kann attraktivere Bedingungen bieten, um im Wettbewerb um qualifiziertes Personal mit der freien Wirtschaft mithalten zu können. Aufgrund der wenigen verfügbaren Ressourcen am Markt im Bereich des Klimaschutzes, des Umweltschutzes und der Energiewirtschaft kann nicht für jede Kommune bzw. jede Verwaltung genügend Personal gewonnen werden, welches aber für die Schaffung von Klimaschutzmanagementstellen im Kreis, Städten und Gemeinnden zur Erfüllung der gesetzlichen Klimaschutzziele, also einem wirksamen Klimaschutz und einer Klimawandelvorsorge, erforderlich sind.

Erfolgreiche Vorbilder für solche kommunalen Klimaschutzagenturen sind bundesweit bereits entstanden, auch in Schleswig-Holstein. Von dieser Erfahrung kann und sollte Stormarn partizipieren.

Durch die Gründung einer kommunalen Klimaschutzagentur auf Kreisebene wird auch der interkommunale Austausch bzw. werden interkommunale Projekte beim Klimaschutz, vor allem bei der Energie- und Verkehrswende, gefördert, weil die Agentur die kompetente Schnittstelle zwischen den teilnehmenden Kommunen und Verwaltungen ist. Die Arbeit der Kommunalpolitik und der Verwaltungen wird dadurch entlastet, effektiver und, sehr wichtig, schneller.

Wir brauchen deutlich mehr Tempo bei der flächendeckenden und strukturellen Planung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Wir den Annahmen der Klimawissenschaft gefolgt, verbleiben in Deutschland nur noch zirka 80 Monate bis zu einem Zeitpunkt, ab dem Klimaschutzmaßnahmen noch durch unser Handeln auch zu einer kontrollierten Reduzierung der Treibhausgase in der Atmosphäre beitragen können... soll heißen, in weniger als 7 Jahren sind unsere Möglichkeiten durch eigenes Handeln am Klimawandel noch etwas beeinflussen zu können nicht mehr zuverlässig gegeben.

Aus diesem Grund bitte ich um Unterstützung und Annahme meines Änderungsantrages.

Ä1 Energie

Antragsteller*in: Birthe Jabs (KV Stormarn)

Text

Von Zeile 25 bis 27 einfügen:

- Betreiber*innenmodelle von kommunalen Stadtwerken gelingen. Möglich sind auch Zusammenschlüsse von Photovoltaik-Betreiber*innen, Stromspeichern und Windenergieerzeuger*innen mittels Smart Grids (Intelligente Stromnetze).

Von Zeile 36 bis 38:

- Das Klimaschutzmanagement des Kreises Stormarn soll dies beratend unterstützen, etwa indem es Bundes- und Landes-Förderprogramme einbindet. Außerdem sollen Bürgerinnen und Bürger im Bereich Klimaschutz besser

Von Zeile 42 bis 44 einfügen:

- sichergestellt wird. Wir sehen es als die Aufgabe des Kreises und der Kommunen, die daraus resultierenden Veränderungsprozesse unter Einbeziehung aller Akteur*innen aktiv zu gestalten.

Begründung

Rechtschreibkorrektur

Ä1 Bauen

Antragsteller*in: Birthe Jabs (KV Stormarn)

Text

Von Zeile 36 bis 37 löschen:

- Wir setzen uns dafür ein, dass kommunale Liegenschaften ~~sind~~ energetisch saniert werden.

Von Zeile 45 bis 46:

- Es soll verstärkt bezahlbarer Wohnraum geschaffen ~~wird~~werden. Durch serielle Bauweise mit ökologischen Kriterien kann kostengünstig gebaut und eine

Von Zeile 52 bis 54:

- den Wohnungsbau voranzutreiben und auf diesem Weg günstigen Wohnraum ~~schafft~~zu schaffen. Die Gesellschaft sollte nach Möglichkeit genossenschaftlich organisiert sein und Kreis, Städte und Gemeinden einbinden.

Begründung

Rechtschreibkorrektur

Ä2 Bauen

Antragsteller*in: Sabine Rautenberg (OV Großhansdorf)

Text

Von Zeile 52 bis 54 einfügen:

- den Wohnungsbau voranzutreiben und auf diesem Weg günstigen Wohnraum schafft. Die Gesellschaft sollte nach Möglichkeit genossenschaftlich oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung organisiert sein und Kreis, Städte und Gemeinden einbinden.

Begründung

Kommunale Wohnungsgesellschaften firmieren in der Regel als GmbH oder AG (AGen für sehr große Gesellschaften). In der Diskussion über die Gründung einer kommunalen Wohnungsgesellschaft sollte deshalb eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit in Betracht gezogen werden.

Ä1 Ernährung, Landwirtschaft und Tierwohl

Antragsteller*in: Benjamin Stukenberg

Text

Von Zeile 42 bis 45 löschen:

kluge Konzepte regionale Vermarktung und Verarbeitung möglich machen. Betriebe der Verarbeitung regionaler Produkte, ~~wie z.B. Schlachtereien, Weideschlachtung, hofnahe Schlachtung, kleine Molkereien, Bäckereien~~ wollen wir stärken und vernetzen.

Begründung

Aus ethischen und klimagründen sollten wir die Produktion von Tierprodukten nicht unterstützen. Natürlich steht es allen frei selbst zu entscheiden, wie sie sich ernähren wollen. Etwas anderes ist es aber, wenn die klimaschädliche Produktion von Tierprodukten gefördert werden soll. Die Kuh ist durch ihren Methanaustoß einer der schlimmsten Klimakiller überhaupt. Wir werden das Klima nur retten können, wenn wir massiv den Konsum von Tierprodukten reduzieren. Dem steht eine Förderung (auch wenn "nur" regional) von Schlachtereien und Molkereien diametral entgegen. Regional ist hier nur ein Feigenblatt. Bei Tierprodukten, insbesondere von Wiederkäuern, macht der Transport nur ein sehr geringer Anteil an den Treinhausgasemission aus. Extrem gravierender sind die CO₂- und vor allem Methan-Emissionen der Tiere selbst. Methan ist 25x so klimaschädlich wie CO₂.

Die Tierproduktion verursacht mehr Treibhausgasemissionen als der gesamte Verkehrssektor (Auto, Flugzeug, Bahn und Schiff) zusammen.

Deshalb nein zur Förderung von Tierprodukten!

Ä2 Ernährung, Landwirtschaft und Tierwohl

Antragsteller*in: Birthe Jabs (KV Stormarn)

Text

Von Zeile 20 bis 22 einfügen:

Der regelmäßige Einsatz von Glyphosat auf den Äckern, Nitratüberschüsse auf den Feldern (und im Grundwasser), welche Gewässer gefährden, und Maismonokulturen für Biogasanlagen schädigen unsere Umwelt, die Artenvielfalt und das Klima massiv.

Von Zeile 25 bis 27 einfügen:

Die Bestäubung von Gemüsepflanzen, Obstbäumen und Beerensträuchern ist gefährdet und damit unsere Lebensgrundlage.

Auch in Deutschland herrscht Dürre, die der Fruchtbarkeit der Äcker schadet und der oft damit begegnet wird, empfindliche Pflanzen mit oberflächennahem Grundwasser zu bewässern. Aber auch diese Ressource ist endlich. Wasser wird zur Mangelware, wenn nicht genug durch Niederschlag nach kommt. Daran muss sich auch die Landwirtschaft frühzeitig anpassen.

Von Zeile 33 bis 36 löschen:

eröffnet. Deswegen unterstützen wir das Ziel der Landesregierung in den nächsten Jahren den Anteil der biologisch bewirtschafteten Flächen zu verdoppeln.

~~Wir unterstützen das Ziel der Landesregierung,~~ die ökologische Landwirtschaft stärker zu fördern und Anreize und Impulse zur Neuausrichtung zu geben.

Von Zeile 76 bis 78:

Biogasanlagen. So kann z.B. Klee gras die Anlagen „füttern“ und das Substrat als Dünger verwendet werden. Dadurch könnte die Umstellung auf biologischem ~~m~~n Anbau mit weniger Tierdichte unterstützt werden und zusätzlich Energie gewonnen

Von Zeile 93 bis 97:

Menschen gründen SoLaWis (Solidarische Landwirtschaftsbetriebe) und unterstützen so Landwirt*innen direkt. Außerdem kann die Doppelnutzung von Ackerflächen zur Energiegewinnung (Agri-PV) Landwirt:innen ein regelmäßiges Einkommen bieten und die Energiewende voran treiben. Den Absatz regionaler und ökologischer Produkte gilt es zu fördern und durch gezielte Werbung und Information auszubauen.

Tiere müssen ~~nach Möglichkeit~~ so viel art eigenes Verhalten zeigen können wie möglich, gentechnikfreies Futter bekommen und es darf ihnen keine „Leistung“

Begründung

Rechtschreibkorrektur

Thema Wassermangel zu wenig beleuchtet, Verknüpfung mit Energiewende erwähnenswert

Ä1 Mobilität

Antragsteller*in: Michael Niebuhr (KV Stormarn)

Text

Nach Zeile 27 einfügen:

Die Ziele der „Radstrategie Schleswig-Holstein 2030“ müssen im Kreis Stormarn übernommen und erfüllt werden. Dabei stehen insbesondere die Kleinstädte des Kreises in der Verantwortung, da sie aufgrund ihrer überschaubaren Größe über ein großes Potential zur Steigerung des Radverkehrs haben.

Begründung

Die Ziele zum Radverkehr sind aktuell sehr, sehr allgemein formuliert. Dabei gibt es seit 2020 die „Radstrategie Schleswig-Holstein 2030“. Wunderbar! Die sollten alle kennen. Darin gibt es sehr konkrete und ambitionierte Ziele zur Entwicklung des Radverkehrs. Genau darauf sollten wir uns immer wieder berufen und das Erreichen der Ziele der Strategie fordern. Wir müssen verhindern, dass die Strategie in der Versenkung verschwindet. Schon heute habe ich den Eindruck, dass sie vielfach nicht ernst genommen wird. Ist ja nur Papier.

Gerade die Kleinstädte Reinfeld, Bad Oldesloe, Bargtheide, Ahrensburg, Trittau und Reinbek im Kreises Stormarn haben aufgrund ihrer überschaubaren Ausdehnung ein großes Potential zur Ausweitung des Radverkehrs. Hier sehe ich einen großen Hebel und natürlich auch eine große Verantwortung, die Ziele der Strategie zu erreichen. Ich befürchte, dass es in der Fläche und auf den Dörfern wesentlich schwerer wird, den Radverkehr deutlich zu steigern.

Ä2 Mobilität

Antragsteller*in: Malte Harlapp (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein)

Text

Von Zeile 28 bis 32:

Eine Grundlage ist eine deutlich bessere Fuß- und Radverkehrs-Infrastruktur. Der Umstieg aufs Fahrrad gelingt nur, wenn wir alle Orte mit Radwegen vernetzen und attraktive Radstationen einrichten. Der ~~Straßenraum~~Verkehrsraum muss gerechter aufgeteilt ~~werden~~werden; wir möchten sicher zu Fuß und ~~der~~auf dem Rad in unserem Kreis unterwegs sein. Der motorisierte Verkehr muss stärker abgegrenzt werden.

Innerorts, besonders bei Schulen und Kitas, ~~sollte~~fordern wir konsequent Tempo-30-~~gelten~~Zonen.

Von Zeile 34 bis 37:

ÖPNV geschaffen. Der Umstieg vom Auto auf den Bus erfordert engere Takte und kürzere Anbindungen, angenähert an den Hamburger Standard. Wir werden den

~~Der~~ Ausbau des ÖPNV-Angebots ~~muss~~konsequent vorantreiben und mögliche Förderungen durch Bundes-, ~~Landes-~~ und ~~Kreis~~mittel gefördert werden Landesmittel auskömmlich nutzen. Durch Gemeinden finanzierte ÖPNV-Angebote werden wir auf Förderung und Übernahme regelmäßig prüfen.

Nach Zeile 40 einfügen:

- Die Vertretungen von Nutzer*innengruppen im Ausschuss einladen und anhören.

In Zeile 42:

- Die Bahnen ~~leistungsfähig~~leistungs- und zukunftsfähig machen. Offenheit für Konzepte weiterer Verkehrsknotenpunkte (S- und U-Bahnhöfe) behalten.

Nach Zeile 44 einfügen:

- Ausbau der S21 mit 10 Minuten-Takt über Reinbek bis Aumühle.

Von Zeile 69 bis 70:

- Nachtbusverkehr auf allen Hauptstrecken.
- ~~Busfahrten auf Hauptstrecken bis in die Nacht.~~
- Bahntaktung an Bahnhöfen auf Bus-Hauptstrecken-Taktung übersetzen.

In Zeile 73 einfügen:

- Dichteres Liniennetz, inkl. Einführung weiterer Expressbuslinien.

Nach Zeile 75 einfügen:

- Schulbus-Taktung ausbauen; mind. zwei Fahrten morgens und vier Fahrten am Nachmittag.
- Schulbus-Taktung zu Berufsschulen ausbauen; inkl. Einführung einer Expressbuslinie aus Südstormarn nach Ahrensburg.

Begründung

Ich würde mich freuen, wenn die hinzugefügten Punkte (Themenfelder: Südkreis, Schulbusverkehr, Expressbuslinien) und in Teilen etwas abgeschlosseneren Formulierungen in das Programm Eingang finden. Ich bitte um Unterstützung.

Ä3 Mobilität

Antragsteller*in: Birthe Jabs (KV Stormarn)

Text

Nach Zeile 46 einfügen:

- Die Fahrradmitnahme in Bussen und Bahnen rund um die Uhr kostenlos oder wenigstens deutlich günstiger ermöglichen, um das Pendeln mit Rad und ÖPNV zu fördern

Begründung

Ich finde es unmöglich, dass, statt mehr Fahrradplätze in der Bahn vorzusehen, einfach ein Mitnahmeverbot zu den Stoßzeiten ausgesprochen wird. Wie absurd ist das, das muss unbedingt behoben werden. Auch finde ich den Preis für die Fahrradmitnahme abschreckend, umständlich ist es auch noch, weil nicht im DB Navigator buchbar. MM könnte es erheblich mehr Menschen zum Berufspendeln bringen, wenn sie für die Strecken von und zum Bhf / Arbeitgeber ihr eigenes Rad benutzen könnten.

Ä1 Gesellschaftliches Miteinander und Soziales

Antragsteller*in: Birthe Jabs (KV Stormarn)

Text

Nach Zeile 48 einfügen:

- Förderung von Begegnungsmöglichkeiten

Begründung

Die begrüßte kulturelle Vielfalt findet im Claim noch keinen Ausdruck. Was man auf Kreiseben ja gut machen könnte, wäre die Begegnung von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zu fördern? Regelmäßige Treff- und Zeitpunkte, gemeinsame Aktivitäten. Nur spontane Idee, gern weiter ausarbeiten

Ä2 Gesellschaftliches Miteinander und Soziales

Antragsteller*in: Jörg Winkler

Text

Von Zeile 42 bis 43 einfügen:

angemessene Anzahl von Sprachmittler*innen. Eine Heimat für alle, außer für Nazis!

Gleichberechtigte Teilhabe für gehörlose und hörbehinderter Menschen

Gesellschaftliche und politische Teilhabe für hörbehinderte Menschen

Niemand darf aus Kostengründen benachteiligt werden. Für gehörlose und hörbehinderte Menschen, werden die Dolmetscher:innenkosten nicht übernommen. Aber auch gehörlose und hörbehinderte Menschen haben aber ein Anrecht auf größtmögliche Teilnahme/Teilhabe am gesellschaftlichen, sozialen und politischen Leben.

Aus diesem Grund fordern wir:

Die bessere gesellschaftliche Akzeptanz der Gebärdensprache und der besonderen Kommunikationsbedürfnisse gehörloser und hörbehinderter Menschen. die Kostenübernahme für Dolmetscher:innen für Deutsche Gebärdensprache und Schriftdolmetschung, insbesondere im privaten und ehrenamtlichen Bereich.

eine Verbesserung der Zugänglichkeit zu tagespolitischen Informationen, den Abbau von kommunikativen Barrieren und den Ausbau der Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben durch die Bereitstellung von Dolmetscher:innen für Deutsche Gebärdensprache und Schriftdolmetschung.

Die Verpflichtung zur Barrierefreiheit in der Privatwirtschaft statt der Freiwilligkeit. Vor allem öffentliche Gebäude und Gebäude zur Sicherstellung des persönlichen Bedarfs müssen vorrangig umgebaut werden.

die Kostenübernahme für Dolmetschleistungen für gehörlose und hörbehinderte Menschen
die Kostenübernahme für Dolmetschleistungen für gehörlose und hörbehinderte Menschen bei notwendigen Gesprächen mit Behörden, Ärzten u. a.

Nach Zeile 48 einfügen:

- Gleichberechtigte Teilhabe für gehörlose und hörbehinderter Menschen

Begründung

Gesellschaftliche und politische Teilhabe für hörbehinderte Menschen

Niemand darf aus Kostengründen benachteiligt werden. Für gehörlose und hörbehinderte Menschen, werden die Dolmetscher:innenkosten nicht übernommen. Aber auch gehörlose und hörbehinderte Menschen haben aber ein Anrecht auf größtmögliche Teilnahme/Teilhabe am gesellschaftlichen, sozialen und politischen Leben.

Ä1 Bildung

Antragsteller*in: Wiebke Garling-Witt (SKSA)

Text

Von Zeile 32 bis 33 einfügen:

Beispiel Wald- und Naturkitas fördern. Dies sowohl im Regelbetrieb, als auch im außerschulischen Bereich, und in der Erwachsenenbildung.

Begründung

Wir wollen das generationsübergreifende lebenslange Lernen an den insgesamt 11 Volkshochschulen des Kreises stärken, indem wir mehr digitale Angebote schaffen und zugänglich machen. Geflüchtete profitieren von den kostenlosen Apps zum Deutschlernen und überbrücken sinnvoll Wartezeiten für Integrationskurse.

Ä2 Bildung

Antragsteller*in: Uwe Schreiber (OV Tangstedt)

Text

Von Zeile 40 bis 42 löschen:

- Demokratie wagen in und für Stormarn“ und langfristig eine Umwandlung der Projektstelle in eine dauerhaft beim Kreisjugfendring einzurichtende Stelle.

Begründung

Tippfehler

Ä4 Bildung

Antragsteller*in: Grüne Jugend Stormarn

Beschlussdatum: 21.01.2023

Text

Nach Zeile 13 einfügen:

Der digitale Ausbau der (Berufs-)Schulen im Kreis bleibt weiter hinter den Erwartungen zurück. Klassenräume verfügen nur selten über eine zeitgemäße Ausstattung. Viele Familien sind finanziell schwer belastet und müssen dennoch digitale Endgeräte anschaffen.

Nach Zeile 33 einfügen:

Damit unsere Schüler*innen beste Möglichkeiten hinsichtlich digitales Lernens bekommen, müssen wir sicherstellen, dass diese unabhängig von ihrem Hintergrund, sowohl Zugang zu Endgeräten bekommen. Auch müssen Schulen über eine Bildungsplattformen verfügen, die auf der Höhe der Zeit ist, um jene Endgeräte vollends zu Nutzen. Mit Open Source Software möchten wir die Unabhängigkeit unseres Schullsystems von Großkonzernen sicherzustellen.

Von Zeile 41 bis 42:

- Projektstelle in eine dauerhaft beim Kreisjugfendring einzurichtende Stelle.
- Schulträger möchten wir in der Beschaffung unterstützen, digitale Endgeräte den Schüler*innen zur Verfügung zu stellen.
- Bei unseren Kreisschulen sollen künftig digitale Hausmeister vor Ort die multiprofessionellen Teams ergänzen.

Begründung

Nach Gespräch mit Petra nun in geänderter Form.

Ä1 Tourismus

Antragsteller*in: Birthe Jabs (KV Stormarn)

Text

Von Zeile 5 bis 7:

Fahrrad für einen Ausflug bestens zu erreichen. Ideal für einen spannenden Tagesausflug oder erholsamen Kurztrip. ~~Hier gibt es die typisch schleswig-holsteinische Kulturlandschaft, weite Felder, Knicks und grüne Wiesen~~Hier gibt es, neben den typischen schleswig-holsteinischen Kulturlandschaften Feld, Knick und grüner Wiese, spannende Moore, Mischwälder und Seen.

Begründung

Die Beschreibung ist noch glatt zu bescheiden für unsere schöne, abwechslungsreiche Landschaft

Ä1 Digitalisierung

Antragsteller*in: Wiebke Garling-Witt (LV SH)

Redaktionelle Änderung

Wir wollen die Digitalisierung im Kreis Stormarn beschleunigen. Bürgerinnen und Bürger sollen jederzeit und ohne Anreize Verwaltungsleistungen in Anspruch nehmen können.

...die gesellschaftliche Teilhabe, das Arbeiten, die medizinische Versorgung...

Nachfrage zum IT-Verbund: das Amt Nordstormarn hat sich Dataport angeschlossen und ist mit dieser Lösung sehr zufrieden. Es gibt also zwei Systemverbunde in Stormarn - im Sinne der Bürger*Innen?

Text

Von Zeile 47 bis 48:

- Der IT Verbund Stormarn~~Leerzeichen~~Leerzeichen soll finanziell wie personell ausreichend für eine nachhaltige Umsetzung der Digitalisierung des Kreises und der beteiligten

Begründung

Es gibt Kreise - z.Bsp. Rendsburg-Eckernförde - die eine deutlich benutzerfreundlichere Homepage anbieten. Vorreiter klingt so hochgestochen, beschleunigen drückt das aus was erforderlich ist!

Wichtig ist die Öffnung zur Teilhabe: immer mehr digitale Angebote der Volkshochschulen, die Deutschlern-App für Geflüchtete, medizinische Unterstützung mittels digitaler Sprechstunde - teilweise läuft das schon!